

Probleme im Klassenrat

Beitrag von „Jersey“ vom 25. September 2014 12:29

Interessante Diskussion in der ich viele verschiedene Formen von Antworten finde.... Solche, die mir Rat bieten, solche die mich schmunzeln lassen und solche, die ich erschreckend finde.... Was hätten meine Profs für Schulpsychologie und Lehr-/Lernpsychologie wohl zum Thema "Macht" mit Lehrern zu besprechen, die sich gar selbst als Diktatoren bezeichnen und das auch noch gut und positiv finden.

Interessant finde ich, dass hier fast ausschließlich Kolleginnen der weiterführenden Schulen geschrieben haben. Schade, ich hätte mir das von jemandem erhofft, der in einer Grundschule arbeitet, da dies ja auch das Forum für die Primarstufe ist.

Scheinbar gelang es mir nicht meine Ursprungsfrage zu präzisieren, mir ging es nicht so sehr darum, wie man die "Der hat mich geärgert / gehauen / getreten" Themen vermeiden kann, als viel mehr darum, was man NOCH besprechen könnte. Es zeigte sich letzte Woche, dass zum Beispiel das Wiederholen der Regeln für einen Schulausflug und das Festhalten dieser als Beschluss des Rates doch eine deutlich motivierende Wirkung hatte.

Ich habe übrigens auch nie geschrieben, dass ich die Kinder ALLES alleine regeln und bestimmen lasse. Ich bin da ganz auf der Seite der Kollegin hier, die in GB arbeitet. Es werden zum Beispiel Wahlmöglichkeiten gestellt und die Chancen geboten, sich zu bewähren...

Neues Instrument bei mir ist nun das "Kind der Woche", in dem meine Schüler begründet vorschlagen müssen, warum jemand besonders positiv aufgefallen ist. Das klappt wunderbar. Auch der Umgang mit den Beschwerden wird einfacher. - Die Kinder lernen so langsam Ich-Botschaften zu formulieren.

Gestern hatte ich mein gesamtes Lehrerkollegium zu Gast in unserem Klassenrat. Alle waren begeistert von der Atmosphäre des wertschätzenden Zuhörens und von der Fähigkeit der Kinder gemeinsam über Probleme und Lösungen (MITEINANDER) zu sprechen.

Somit erfüllt für mich nach wie vor der Klassenrat wichtige Funktionen in der Schulung der Sozialkompetenzen. Das Einhalten von Gesprächsregeln, der höfliche und respektvolle Umgang miteinander etc.

Für mich ist mit dem Feedback der Kollegen gestern klar, dass ich weitermachen werde, auch wenn mal Stolpersteine auf dem Weg liegen. 😊

Und P.S: Kinder können sehr gut unterscheiden, wer sich (verbal oder physisch) aggressiv verhält und wer nicht. Das kann selbst meine 2jährige Tochter.